

LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Lausitzer Seenland geht in regionale Verantwortung über

Schwimmende Kirche kurz vor Fertigstellung

Überleiter 11 erhält Tunnelsegment





Editorial

Vor kurzem fand in der Lausitz eine wichtige Steuerradübergabe statt. Die Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen Stanislaw Tillich und des Landes Brandenburg Matthias Platzeck nutzten bei ihrem Besuch der LMBV in der Lausitz die Gelegenheit, sich vom Baufortschritt an zwei der wichtigsten Infrastrukturvorhaben im Seenland selbst zu überzeugen. Fortan sind nicht mehr die Länder Brandenburg und Sachsen, sondern vor allem die Kreise Oberspreewald-Lausitz und Bautzen für die weitere Entwicklung des Lausitzer Seenlandes zuständig. Die LMBV wird auch zukünftig für die neue LAGE (Länderübergreifende Arbeitsgruppe Entwicklung Lausitzer Seenland) beratend tätig sein. Durch die Flutung der Bergbaufolgeseen nimmt das Lausitzer Seenland immer stärker Konturen an. Braunkohlesanierung und Lausitzer Seenland, das meint im Grunde den Aufbau einer neuen attraktiven Landschaft zwischen dem Spreewald und Dresden, wo einst durch die extensive Braunkohlegewinnung Mensch, Natur und Landschaft stark beansprucht worden sind.

So war jener Tag, als die Verantwortung für dieses außergewöhnliche Gebiet in regionale Hände übergang, einer der Erntetage der bisher weit vorangekommenen Braunkohlesanierung und vor allem der weitsichtigen Entscheidungen der beiden Bundesländer und des Bundes.

Dr. Hans-Dieter Meyer

Kaufmännischer Geschäftsführer
der Lausitzer und Mitteldeutschen
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft

Ministerielle Übergabe des Lausitzer Seenlandes in regionale Verantwortung



Die Hauptakteure übergeben einander das Steuer für die künftige Seenlandentwicklung in der Lausitz.

Senftenberg. Das Lausitzer Seenland kennt keine Ländergrenzen, daher kümmerte sich eine sächsisch-brandenburgische Arbeitsgruppe viele Jahre um die übergreifenden Belange der einzelnen gefluteten Tagebaurestlöcher. Diese gemeinsame Federführung der brandenburgischen und der sächsischen Staatsregierung fand am 20. September 2010 ein Ende, als die Ministerpräsidenten Matthias Platzeck (SPD) und Stanislaw Tillich (CDU) die Verantwortung für die künstlich geschaffene Wasserlandschaft in die Hände der Lausitzer Landkreise legten. Dazu wurde symbolisch ein Schiffsteuerrad an die Kreise Bautzen und Oberspreewald-Lausitz übergeben, die künftig die touristische Erschließung und Vermarktung der Region vorantreiben werden.

Zur feierlichen Veranstaltung eingeladen hatte der „Seenmacher“ LMBV in die Nähe von Hoyerswerda an den Überleiter 6, einem Kanal zwischen dem Neuwieser und Partwitzer See. Von den Rednern gelobt wurde die bisherige gute Zusammenarbeit zwischen Brandenburg und Sachsen und das große Potenzial, das im neuen Seenland steckt. Ministerpräsident Platzeck hob angesichts der alten Tagebaue hervor: „Die Botschaft des heutigen Tages lautet, Wandel ist machbar“. Zudem freute er sich schon „auf die erste Bootstour, wenn alle Überleiter fertig sind. Denn jeder See für sich ist eine Perle, verbunden wird die größte künstliche Seenlandschaft Europas ein echtes Schmuckstück der Lausitz sein.“ Auch Ministerpräsident Tillich würdigte die bisherigen Resultate bei der Bergbausanierung und verband damit die Hoffnung auf eine gelungene künftige re-

gionale Entwicklung: „Mit dem heutigen Tag beginnt ein neuer Abschnitt. Die Verantwortung liegt ab jetzt in der Region. Die Akteure vor Ort sind gefragt, das Seenland weiter mit Leben zu füllen: Sie kennen ihre Heimat am besten.“

Die Ministerpräsidenten nutzten bei ihrem Aufenthalt in der Lausitz die Gelegenheit, sich vom Baufortschritt an zwei der wichtigsten Infrastrukturvorhaben im Seenland selbst zu überzeugen. Auf der Brandenburger Seite entsteht mit dem Überleiter 12 zwischen dem Senftenberger und dem Geierswalder See ein Kanal, dessen Besonderheit ein Wasserstraßen-Kreuz ist, bei dem die Schwarze Elster den künftigen Kanal oberhalb kreuzt. Dieses Bauvorhaben mit zwei Tunneln und einer Schleuse stellt eines der wichtigsten vom Land Brandenburg über das Verwaltungsabkommen zur Braunkohlesanierung finanzierten Vorhaben für das entstehende Lausitzer Seenland dar. Die LMBV agiert dabei als Projektträgerin. Ziel ist die Fertigstellung dieses Überleiters bis zur Segelsaison 2012.

Der Überleiter 6 auf der sächsischen Seite des Lausitzer Seenlandes wird mit seiner Schleuse helfen, das Höhenniveau von drei Metern Unterschied zwischen dem Partwitzer und dem Neuwieser See per Boot überwinden zu können. Am 20. September erfolgte gleichzeitig planmäßig die Verkehrsfreigabe des von der LMBV in Auftrag gegebenen Brückenbauwerkes für die Staatsstraße 234 über dem Überleiter 6. Wassersportlich genutzt werden kann der Kanal aber erst nach Erreichen der Endwasserstände in den Seen, dies wird voraussichtlich im Jahr 2012 der Fall sein.

Rückblick auf den 2. Internationalen Bergbau- und Umweltsanierungskongress der LMBV in Dresden

Senftenberg/Dresden. Der dreitägige Internationale Bergbau- und Umweltsanierungskongress (ISC II), zu dem die LMBV Anfang September geladen hatte, ist erfolgreich beendet worden. Mehr als 250 Teilnehmer aus 18 Ländern reisten in die sächsische Landeshauptstadt und nahmen an dem umfangreichen Programm im Congress Center teil. Die Themenschwerpunkte der Vorträge lagen auf den technischen Herausforderungen beim Aufbau neuer Landschaften sowie insbesondere auf der Flächennutzung und dem sozialökonomischen Wandel. Neben dem theoretischen Erkenntniszuwachs konnten sich die Kongressteilnehmer während einer Exkursion in das Mitteldeutsche Seenland auch einen Eindruck von der praktischen Umsetzung der Sanierung verschaffen. Von Interesse war dies vor allem für asiatische und südafrikanische Teilnehmer, in deren Ländern an vielen Standorten ein hoher Handlungsbedarf besteht. Eingebunden in die Veranstaltung war ein Festakt zum 15-jährigen Bestehen



Als Vertreter des Schirmherrn begrüßt PStS. Dr. Christoph Bergner die ISC-Teilnehmer.

der LMBV, zu dem mehr als 800 Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LMBV anwesend waren. Eindrucksvolle Auftritte lieferten sowohl das Helmnot-Theater mit ihrer akrobatischen Show als auch ein Trio mit dem

Dresdner Gitarristen und Komponisten Frank Fröhlich sowie zwei Schülern vom Sächsischen Landesgymnasium für Musik Dresden Carl Maria von Weber, das einen filmischen Rückblick auf die vergangenen Sanierungsjahre mit Live-Musik untermalte.



Gäste aus aller Welt beim ISC II.



Informative Vorträge zu diversen Themen.



Memorandum of Understanding mit Mongolei.



Festakt: Stanislaw Tillich und Dr. Kuyumcu.



Info-Stopp am Zwenkauer See.



Erfahrungsaustausch während der Exkursion.



„Bewegtes und Bewegendes“ von Helmnot.



Ein Dreier-Ensemble sorgte für Filmmusik.



Gemeinsamer Gesang des Steigerliedes.

Tunnelsegmente für Überleiter 11 fertig



Bahn fährt wieder: Bahntrasse und Tunnelsegment am Überleiter 11 bei Sedlitz.

Senftenberg. Die Errichtung des Tunnelbauwerks für den Überleiter vom Ilse-See zum Sedlitzer See geht planmäßig voran: Mitte September konnten die Baumaßnahmen für zwei Tunnelsegmente abgeschlossen werden. Möglich war dies aufgrund einer zweimonatigen Sperrung der Deutschen Bahn auf den

Eisenbahnstrecken Senftenberg–Dörrwalde und Senftenberg–Drebkau. Der Tunnel erreicht eine Länge von 226 Metern, wenn im kommenden Frühjahr die fehlenden Tunnellelemente für die Unterquerung der Bundesstraße 169 eingebaut werden. Das Bauende für den Überleiter 11 ist für das Jahr 2012 geplant.

Sprengung am Nordrandschlauch



Die fünfte reguläre Sprengung am Sabrodter See verlief planmäßig.

Bluno. Am 21. September fand gemäß den Vorgaben des Abschlussbetriebsplanes die fünfte von zwölf regulären Sprengungen am Nordrandschlauch im ehemaligen Tagebau Spreetal statt. Mit rund 1.000 Kilogramm Sprengstoff wurde im geplanten Abschnitt des Uferbereiches des Sabrodter Sees das Abgleiten der überstehenden Massen in das Restloch initiiert. Die locker gelagerten Kippenmassen wurden mit Hilfe von Horizontalsprengungen in Bewegung versetzt.

Projektgruppe Hannover auf Tour



Die Mitglieder der Projektgruppe BFO machen Halt am Überleiter 12.

Senftenberg. Am 7. und 8. September weilte die Projektgruppe Bergbausanierung und Flächenrecycling Ost (BFO) des Staatlichen Baumanagements Hannover zu einem internen Jour fixe im Lausitzer Revier. Ihr Augenmerk richtete sich auf wasserbauliche Maßnahmen im Lausitzer Seenland. Die informativen Vorträge durch die LMBV-Vertreter Rudolf Heine, Planung Wasserbau, und die Projektmanager G. Richter und J. Zücker wurden durch eine Befahrung ausgewählter Objekte anschaulich untersetzt.

IBA-Finale



Lichtspektakel beim IBA-Finale.

Cottbus. Durch die Internationale Bauausstellung (IBA) hat sich in den letzten Jahren einiges in der Lausitzer Bergbausanierung getan. Diese erfolgreiche Entwicklung kommentierte Christian Taubert von der Lausitzer Rundschau am 20. September 2010: „Mit Professor Rolf Kuhn kam ein Visionär vom Bauhaus Dessau mit hohen Ansprüchen in die Kraterlandschaft des Lausitzer Reviers. Eine Seenkette schiffbar verbunden, das Industriemonument Förderbrücke F 60 erlebbar. Schwimmende Häuser in einem architektonisch ansprechenden Wohnpark auf dem Wasser. Unmögliches zu wagen – diesen Anspruch erhob das IBA-Team bei allen 30 Projekten. Herausgekommen ist eine Bergbausanierung mit Sahnehäubchen. Auf der größten Landschaftsbaustelle Europas sind die vom Bund bereitgestellten Mittel dem Imagewandel der Lausitz sichtbar zugutegekommen. Der Bergbausanierer LMBV hat für sich neue Maßstäbe gesetzt. Seine Erfahrungen sind inzwischen international gefragt. Eine Lausitz-Charta dokumentiert Nachahmenswertes. Und dennoch bleibt diese IBA unvollendet.“

Solarpark wächst am Ilse-See



Auf der Innenkippe des ehemaligen Tagebaus Meuro entsteht ein etwa 320 Hektar großer Solarpark. Er soll mit einer Gesamtleistung von etwa 80 Megawatt pro Jahr ans Netz gehen.

Projektgruppen Nachterstedt

Leipzig/Nachterstedt. Eine neue Projektgruppe in Leipzig, bestehend aus drei Mitarbeitern der LMBV, kümmert sich seit Juli 2010 ausschließlich um die Koordination der Arbeiten zur Ursachenermittlung, Sicherung und Sanierung am Concordia See. Leiter dieser Projektgruppe ist Dirk Henssen, der zuvor für den Stab Sanierung zuständig war.

Darüber hinaus wurde in Nachterstedt eine weitere Projektgruppe gebildet, die vor Ort mit fünf Mitarbeitern die laufenden Sicherungs- und Sanierungsarbeiten betreut. Hierfür stellte die LMBV zwei neue Unternehmerkontrolleure ein. Für diese vor Ort tätige Projektgruppe hat Mathias Siebert, ehemaliger Projektmanager, die Leitung übernommen.

Seit Oktober wird diese Projektgruppe durch zwei weitere Mitarbeiter verstärkt, die als Dispatcher tätig sind. Sie fungieren als Schaltstelle zwischen den Arbeitsmannschaften im Sperrgebiet, der LMBV sowie den verschiedenen Gutachtern. Zu ihren Aufgaben gehört des Weiteren die Weiterleitung von Informations- und Überwachungssystemen an die entsprechenden Stellen.

Hafen am Störmthaler See wächst



Mehrere Dalben, also Pfähle zum Befestigen von Schiffen, sind bereits eingebaut worden.

Großpösna. Bevor der Störmthaler See Ende 2011 seinen Endwasserstand von 117 Metern ü. NHN erreicht, wird für den zukünftigen Segelhafen in der Grunaer Bucht derzeit die etwa vier Meter hohe Hafenmauer errichtet. Die Geländeprofilierungsarbeiten im Randbereich des ehemaligen Tagebaus Espenhain starteten Mitte August. Sie dauern noch bis November an. Die Fläche des künftigen Segelhafens wird später fast 13 Hektar umfassen und Platz bieten für einen Schiffsanleger, eine Sliprampe, eine

Mole, einen Aussichtspunkt sowie eine Insel. Die Hafenmauer wird bogenförmig verlaufen und zur Wasserseite mit Betonsteinen versehen sein. Parallel zu dieser Verblendung wird auf einem fünf Meter breiten Streifen Geogitter eingebaut. Finanziert werden die Baukosten von 675.000 Euro über § 4-Mittel des Verwaltungsabkommens vom Freistaat Sachsen, wobei die Gemeinde Großpösna einen Eigenanteil von zehn Prozent trägt. Die Projektträgerschaft hat die LMBV übertragen bekommen.

Anbindung der Weißen Elster an den Zwenkauer See läuft planmäßig



Die Bauarbeiten für das Wasserbauwerk zur Anbindung der Weißen Elster an den Zwenkauer See gehen planmäßig voran. Das Elsterwasser kann ab 2010 zusätzlich zum Profener Wasser in den Zwenkauer See in der Nähe von Zitzschen eingeleitet werden.

Leipziger Neuseen- land im Fokus

Markkleeberg. Im Zusammenarbeit mit der LMBV wählte die STEG Stadtentwicklung GmbH exemplarisch den Markkleeberger See als diesjährigen Austragungsort für ihr 22. Treffen. Unter dem Motto „Auf zu neuen Ufern: Aus Vision wird Wirklichkeit“ trafen sich am 30. September über 80 kommunale Vertreter aus ganz Deutschland im Markkleeberger Rathaus und diskutierten an konkreten Beispielen die städtische Rekultivierung unter schwierigen demographischen, ökologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Die anschließenden geführten Bustouren verdeutlichten u. a., wie schnell die Landschaftserneuerung rund um Leipzig voranschreitet, wie identitätsstiftend derartige Baustellen sind und wie die Markkleeberger Stadtteile zwischen den Ufern zusammenwachsen.

Vineta steht kurz vor der Fertigstellung



Schon bald wird die Kirche Vineta auf dem Störnthaler See schwimmen. Die Fertigstellung ist für Ende Oktober geplant. Dann sind Ober- und Unterwasserkonstruktion fest miteinander verbunden und werden auf dem Boden des Störnthaler Sees verankert.

Informative Radtour rund um den Geiseltalsee



D. Onnasch informiert Vertreter von Die Linke und Bürger über die Sanierung am Geiseltalsee.

Braunsbedra. Die drei Bundestagsabgeordneten von der Fraktion Die Linke, Petra Sitte, Roland Claus und Harald Koch, waren am 20. September unter dem Motto „Wir radeln für den Geiseltalsee“ zu einer Teilumfahrung des Geiseltalsees unterwegs und machten sich dabei mit der aktuellen Entwicklung der Region vertraut. Von der Marina Mühcheln ging es zum Aussichtspunkt an der Hafenanlage Braunsbedra, wo mit Landrat Frank Bannert zunächst ein

Pressegespräch stattfand. Danach wurde die Radwanderung bis zur Flutungsstelle in Frankleben fortgesetzt. Dort gab der Leiter der LMBV-Abteilung Planung Bergbau Dietmar Onnasch der Gruppe einen Überblick zur Geschichte und Gegenwart des Geiseltals, wobei er besonders auf Sanierungsstand und Naturschutzbelange einging. Noch fehlen dem Bergbaufolgesee je nach Uferbereich fünf bis 15 Meter bis zum Endwasserstand.

Vorgestellt: Rüdiger Szobries



Leipzig. Rüdiger Szobries' Arbeitsweg ist kurz: Von seinem Wohnort Reinstedt sind es nur wenige Kilometer bis nach Nachterstedt, wo er als neuer Unter-

nehmerkontrolleur für das Sonderprojekt im Einsatz ist. Nach erfolgreicher Beendigung des Hochbaustudiums an der ehemaligen Ingenieurschule für Bauwesen in Gotha (heute Staatliche Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr) schloss er ein Tiefbaustudium an und arbeitete im Straßen- und Tiefbau. Ab 1996 war er für die Firma Umwelttechnik Wasserbau als Bauleiter in der Region Harz tätig. Zur Jahrtausendwende wechselte Herr Szobries zum Bauunternehmen Jaeger Umwelttechnik. Dort war er Bauleiter im Gaswerk Schwarze Pumpe und betreute den von der LMBV in Auftrag gegebenen Sanierungsabbruch und die Sprengungsarbeiten im Kühlwasserkreislauf Nord. Nach mehrjähriger Selbstständigkeit erfolgte im Sommer 2010 der Wechsel zur LMBV.

Vorgestellt: Detlef Mattig



Leipzig. Seit dem 23. August 2010 ist D. Mattig als Unternehmerkontrolleur im Sonderprojekt Nachterstedt tätig. Nach Abschluss des Studiums für Maschinen-

und Anlagenbau im Jahr 1983 arbeitete er bis 1987 als Konstrukteur im Bereich Förder- und Baumaschinen. Bis 1992 war er als Leiter im Qualitätsmanagement im ehemaligen VEB Baumaschinen Gatersleben verantwortlich. Bis zu seinem LMBV-Eintritt verstärkte er das Team der Zeppelin Baumaschinen GmbH in der Niederlassung Leipzig im Vertriebs- und Servicebereich.

9. Espenhainer Ehemaligentreffen



Hoher Andrang herrschte nicht nur an den Tischen, sondern auch am LMBV-Info-Stand, als sich am 18. September frühere Kumpel in einem Festzelt im Bergbau-Technik-Park zusammenfanden.

Ausbildungsbeginn

Senftenberg/Leipzig. Neue Lehrlinge haben in der Lausitz und in Mitteldeutschland ihre Ausbildung begonnen. Seit September lassen sich die LMBV-Azubis der Ausbildungsstätten Cottbus, Spremberg, Bitterfeld, Espenhain und Spreetal in verschiedenen Berufen ausbilden. Zum Tag des Berufsanfängers lud die LMBV am 12. Oktober an das Kap Zwenkau ein.

Phönix-Tour feierte 2000. Jubiläum seiner Bus-Erlebnistour



Zur Jubiläumsfahrt durch das Leipziger Neuseenland waren mehr als 80 Gäste anwesend.

Böhlen. Am 11. September 2010 fand die 2000. Phönix-Tour statt, eine Bus-Erlebnistour des Unternehmens Mai-RegioTour. Seit 1998 hat das Böhlener Tourismusunternehmen in Kooperation mit der LMBV und der MIBRAG mehr als 70.000 Gästen die sich verändernde Landschaft rund um Leipzig näher gebracht. Hauptan-

ziehungspunkte sind Exkursionen ins Neuseenland und zur Goitzsche. Möglich sind Touren zu Fuß, per Rad, Bus, Schiff oder Boot. Unter Führung von Karl Detlef Mai begleitet das Unternehmen die Entwicklung des Leipziger Neuseenlandes und weiterer Regionen bereits seit Anfang der 1980er Jahre.

Wilde Pferde unterwegs in den Lobstädter Lachen



Eines der 29 Wildpferde unterwegs mit einem Fohlen in den Lobstädter Lachen.

Deutzen. Ein kostengünstiges Beweidungsprojekt mit tierischen Landschaftspflegern läuft seit Ende August in der Bergbaufolgelandschaft des Restloches Deutzen. Die 178 Hektar große Fläche des europäischen Vogel- und Naturschutzgebiets „Lobstädter Lachen“, auf der sich zahlreiche selten gewordene Vögel, Amphibien und Insekten, aber auch besonders geschütz-

te Pflanzen angesiedelt haben, ist zur neuen Heimat für eine Herde von Wildpferden geworden. Sie besteht aus fünf Hengsten, 17 Stuten und sieben Fohlen und soll ganzjährig für das Offenhalten, sprich das Mähen und Entbuschen, der Landschaft sorgen. Dafür ausgewählt worden sind Koniks, eine widerstandsfähige, ruhige und langlebige Ponyrasse, die eng mit den osteuropäischen Wildpferden verwandt ist (polnisch Konik heißt „Pferdchen“). Betreut werden die graubraunen Weidetiere von der Agrar GmbH Crawinkel/Thüringen, einem Pächter des Landesamts für Natur und Umwelt (LaNU). In der Nähe des Deutener Wasserturms eröffnet sich von der Beobachtungshütte aus ein Rundblick über die ehemalige Spülkippe des Braunkohlebergbaus im Leipziger Land. Von dort sind mit etwas Glück auch die Pferde zu sehen.

Ankündigungen

8. November 2010: Die feierliche Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen dem Freistaat Sachsen und der LMBV zur Übertragung und dauerhaften Sicherung von etwa 850 Hektar Naturschutzflächen in Sachsen wird voraussichtlich vorgenommen durch Umweltminister F. Kupfer und Dr.-Ing. M. Kuyumcu.

1. Dezember 2010: In der Lausitz wird die Barbrafeier der LMBV in der Krone Stadthalle Bautzen gefeiert. **3. Dez. 2010:** Das mitteldeutsche Barbrafest findet nicht wie gewohnt am 4. Dezember, sondern schon einen Tag vorher im Leipziger Erlebnisrestaurant DaCapo statt.



Managertrainingsprogramm für die Fachgruppe Bergbau



R. Schlottmann informiert bei der LMBV in Leipzig über aktuelle Sanierungsprojekte.

Leipzig. Dank eines Weiterbildungsprogramms vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie konnten sich vor kurzem ausländische

Nachwuchsführungskräfte vier Wochen lang in Deutschland schulen lassen. Dabei besuchte Ende September eine Delegation von 20 Teilnehmern aus Russland, Kasachstan und der Mongolei die LMBV und die LMBV international (LI).

Nach einer Einführung zu den Schwerpunktaufgaben der Braunkohlesanierung und bereits bearbeiteter Projekte im Ausland erfolgte ein reger Erfahrungsaustausch, insbesondere zu Fragen der Genehmigung und Finanzierungsmöglichkeiten von Umweltprojekten.

Während der sich anschließenden Exkursion zu den Sanierungsgebieten im Südraum von Leipzig zeigten sich die Gäste beeindruckt von den bereits erreichten Ergebnissen der Sanierung und von den Möglichkeiten der vielfältigen Nachnutzungen, vor allem im Bereich Freizeit und Tourismus.

Je ein Memorandum of Understanding mit Mongolei und Türkei unterzeichnet



LMBV-Geschäftsführer Dr. Kuyumcu (M.), LI-Geschäftsführer Illing (I.) und Generaldirektor des MTA, Mehmet Üzer (r.), besiegeln das Memorandum of Understanding per Handschlag.

Dresden. Im Rahmen des ISC II vereinbarten LMBV und LMBV international mit der Unterzeichnung je eines Memorandum of Understanding mit dem General Directorate of Mineral Research and Exploration of Ministry of Energy and Natural Resources of the Republic of Turkey (MTA) und der Mongolian National Mining Association (MNMA) die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Umwelt- und Bergbausanierung.



M. Illing (LI) und Präsident des MNMA Damjin Damba bei der Übergabe des MoU.

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhuber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

Redaktion: M. Blanke (agreement), C. Gründig (LMBV) blanke@agreement-berlin.de, Siegfriedstraße 204 C, 10365 Berlin

Druck: DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain

Versand: Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de

Fotos: LMBV, LMBV international, Christian Bedeschinski, Peter Radke, Mai-Regio Tour (s. 7 o. r.), Dipl.-Ing. arch. Reinhard Matthias (S. 4 u. M.), Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (S. 7 u. 1), Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg (S. 4 o.)

Titel: Gruppenfoto im Kanupark Markkleeberg während der Befahrung des Mitteldeutschen Reviers im Rahmen des ISC II.

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Dezember 2010.